

POLYGLOTT on tour

Moskau

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Moskau

Der Autor
Wolfgang Rössig

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 26 Kinder
 - 44 Nightlife
 - 57 Ballett
 - 93 Die russische Banja
 - 112 Metro
 - 143 Goldener Ring

- ERSTKLASSIG!**
- 31 Hotels mit Flair
 - 35 Exotische Gaumenfreuden
 - 39 Moskaus beste Märkte
 - 98 Die monumentalsten Sowjetbauten
 - 117 Gratis entdecken
 - 124 Die sehenswertesten Museen
 - 132 Die schönsten Kirchen und Klöster

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 48 Die Lage Moskaus

- STADTHEIL-KARTEN**
- 64 Kreml
 - 80 Zentrum: Kitaj Gorod, Norden, Twerskaja, Arbat
 - 104 Südliches Zentrum: Twerskaja, Arbat, Sperlingsberge
 - 129 Nördlich des Zentrums
 - 137 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Moskau ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Moskau






20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 23 Anreise
- 24 Stadtverkehr
- 28 Unterkunft
- 32 Essen & Trinken
- 36 Shopping
- 40 Am Abend
- 151 Infos von A-Z
- 155 Register

46 Land & Leute

- 48 Steckbrief
- 50 Geschichte im Überblick
- 52 Die Menschen
- 54 Kunst & Kultur
- 59 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

60 Top-Touren & Sehenswertes

62 Historisches Zentrum

63 Tour ① Kreml

72 Tour ② Rund um den Roten Platz

77 Kitaj Gorod und der Norden

78 Tour ③ Kitaj Gorod

84 Tour ④ Entlang Moskaus erster Metrolinie

89 Tour ⑤ Auf der Petrowka stadtauswärts

94 Twerskaja, Arbat und die Sperlinsberge

95 Tour ⑥ Entlang der Twerskaja

97 Tour ⑦ Gartenring und Nowyi Arbat

103 Tour ⑧ Arbat und Pretschistenka

111 Tour ⑨ Südlich des Gartenrings

119 Samoskworjetschje

120 Tour ⑩ Kirchen und Kunsttempel

126 Tour ⑪ Wehrklöster im Süden

127 Außerhalb des Zentrums

128 Tour ⑫ Nördlich des Zentrums

131 Tour ⑬ Östlich des Zentrums

134 Ausflüge & Extra-Touren

135 Kolomenskoje

136 Peredelkino

138 Schloss Archangelskoje

139 Sergijew Posad und Abramzewo

145 Tour ⑭ Bootsfahrt auf der Moskwa

146 Tour ⑮ Auf den Spuren der Sowjetgeschichte

148 Tour ⑯ Fünf Besichtigungstage in Moskau

TOUR-SYMBOLS

① Die POLYGLOTT-Touren

⑥ Stationen einer Tour

① Zwischenstopp Essen & Trinken

① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf
die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

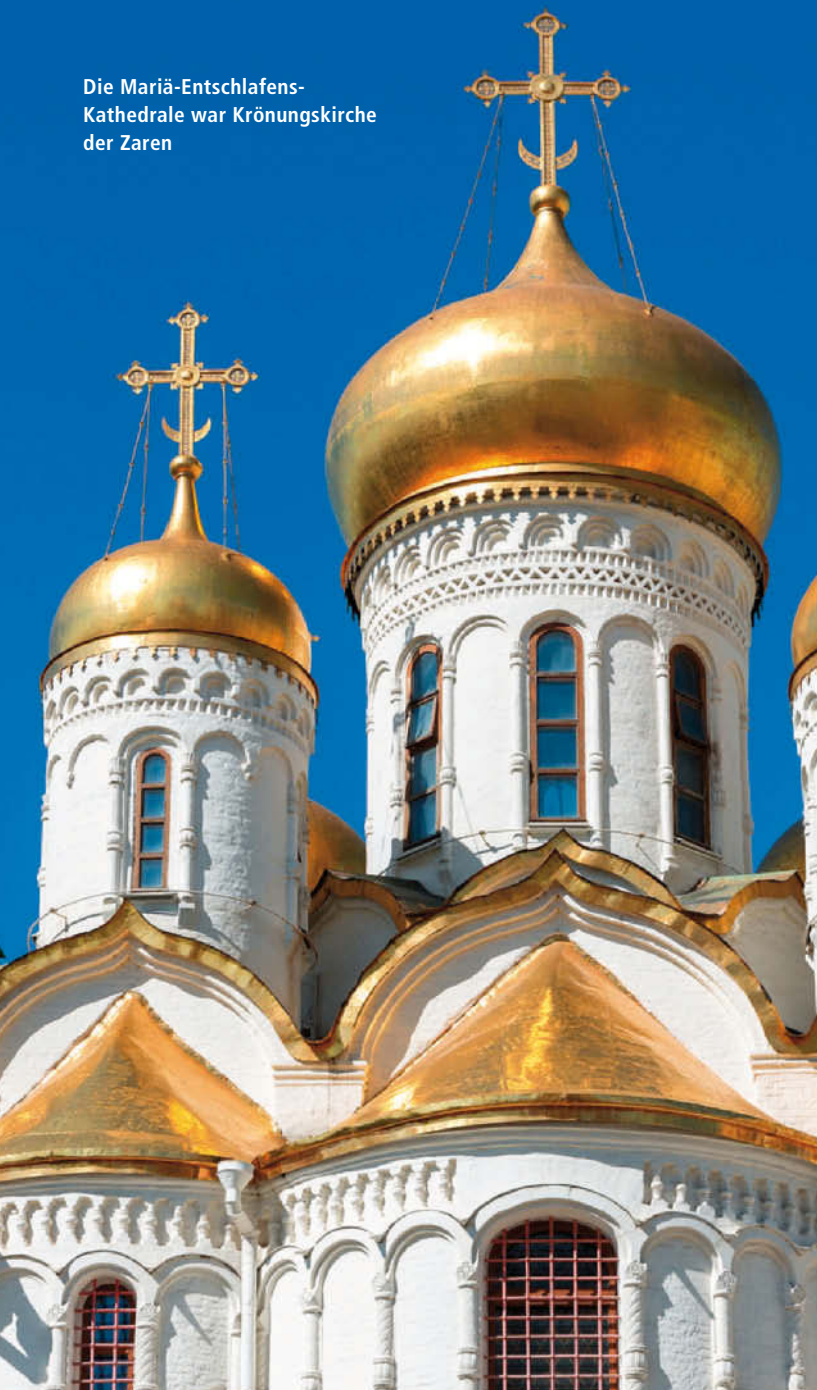
Hotel DZ Restaurant

€ bis 90 EUR bis 10 EUR

€€ 90 bis 180 EUR 10 bis 20 EUR

€€€ über 180 EUR über 20 EUR

Die Mariä-Entschlafens-
Kathedrale war Krönungskirche
der Zaren





TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

- 1 Rudern mit der Liebsten** zählt im Park Sokolniki › S. 131 zu den romantischsten Pflichtaktivitäten Moskaus.
- 2 Schach spielen** Im Sommer dürfen Sie z.B. im Gorkij-Park › S. 125 im Freien an aufgestellten Tischen mit Einheimischen kostenlos und ganz spontan eine Schachpartie riskieren. Aber Achtung: Die können es wirklich gut!
- 3 Sowjetische Devotionalien aufstöbern** werden Sie garantiert auf dem Flohmarkt Ismailowskij › S. 132, dem größten Moskaus.
- 4 Einmal Weltraumfahrer spielen** Im Museum für Kosmonautik › S. 129 kann man auf »Kosmonautensitzen« Russlands Raumfahrtabenteuer realistisch nacherleben.
- 5 Eine Kerze für eine geliebte Person anzünden** sollten Sie in der Mariä-Verkündigungs-Kathedrale › S. 69 im Kreml, der schönsten Kirche Moskaus.
- 6 Schlittschuhlaufen im Gorkij-Park** Auf gefluteten, spiegelblank gefrorenen Wegen im Schein unzähliger bunter Lämpchen durch Moskaus großen Park › S. 125 zu gleiten gehört zu den schönsten Wintererfahrungen der Stadt.
- 7 Teuflische Literatortouren um die Patriarchenteiche** Für Fans von »Der Meister und Margarita« organisiert das Museum im Bulgakow-Wohnhaus [C2] Nachtexkursionen per Bus oder zu Fuß von 1–5 Uhr morgens zu den Schauplätzen des Moskauer Kultromans (Bolschaja Sadowaja Ul. 10, www.dombulgakova.ru, 📞 Majakowskaja).
- 8 Die Nacht durchtanzen** Im riesigen Areal des B2 Club › S. 43 können Sie bei Jazz, Latin, Ska und Rock locker die ganze Nacht verbringen, und es kostet noch nicht mal viel.
- 9 Relaxen im traditionellen Schwitzbad** Wenn es kein sündteurer Luxusbadetempel, sondern die authentische Moskauer Badekultur sein soll, dann gehen Sie in die gepflegten Krasnopresnenskije Bani › S. 93, um die Metropole buchstäblich auszuschwitzen.
- 10 Mit der längsten Rolltreppe der Welt fahren** Die Rolltreppe der Metrostation Park Pobedy ist sage



Winterzauber beim Schlittschuhfahren im Lieblingspark der Moskauer

und schreibe 126 m lang, aber Achtung: Sie fährt sehr schnell und legt zu Stoßzeiten (7–10, 18–20 Uhr) sogar noch einen Zahn zu!

11 Unter stillen Künstlern Auf einem Spaziergang über den Friedhof des Neujungfrauenklosters › S. 116 können Sie nicht nur die einzigartige Atmosphäre genießen, sondern Ihrem Lieblingskünstler, z. B. dem futuristischen Schriftsteller Wladimir Majakowskij, russischer Tradition folgend ein Glas Wodka aufs Grab schütten.

... probieren sollten

12 Leckerer auf Bauernmärkten Alle Delikatessen der GUS-Staaten werden auf dem Obst- und Gemüsemarkt in der Bolschaja Ordynka › S. 39 einer hart feilschenden Kundschaft feilgeboten: im Sommer Beeren, deren unvergleichliche Süße keiner EU-Norm zum Opfer gefallen ist.

13 Borschtsch Die mit saurer Sahne und frischen Küchenkräutern verfeinerte, lang gegarte Rote-Bete-Suppe ist eigentlich ein Zwischengericht, keine Hauptmahlzeit. Besonders leicht und innovativ wird sie im ukrainischen Restaurant Shinok › S. 34 zubereitet, klassisch-russisch im Mari Wanna › S. 97.

14 Kascha Mit Honig gesüßte heiße Buchweizengrütze (Gretschnewaja Kascha) gehört zu einem eiskalten Moskauer Wintermorgen wie Schneehäubchen auf den Kuppeln der Basiliuskathedrale. Besonders gut und trotzdem preiswert serviert das klassische russische »Frühstück« das Restaurant Stolowaya No. 57 im 3. Stock des Kaufhaus GUM › S. 75.

15 Pelmeni und Wareniki Die mit einem Hackfleischgemisch, Kartoffeln, Kohl, Pilzen, aber auch mit Frischkäse, Sauerkirschen oder Beeren gefüllten Teigtaschen sind der klassische russische Snack. In zahllosen Varianten serviert sie das

Die Stadtviertel im Überblick

Moskau hat sich vom Kreml ausgehend in konzentrischen Kreisen entwickelt. Für Touristen sind in erster Linie die inneren drei »Ringe« von Bedeutung: die Kreml-Mauern, der 9 km lange Boulevardring sowie der heute zehnspurige Gartenring, der das historische Stadtzentrum umschließt.

Moskaus Machtzentrum sind **Kreml** und **Roter Platz**. Hier liegt die historische Keimzelle der Stadt, von hier aus regiert der Präsident das Land. Das einzigartige Ensemble aus Sakral- und Profanbauten hat aber auch den Status eines Museums inne und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Kremlmauern mit den dahinter aufragenden goldenen Kuppeln der Kreml-Kathedralen und der Basiliuskathedrale sind zu jeder Tages- und Nachtzeit ein eindrucksvoller Anblick.

Vom Roten Platz sind es nur wenige Schritte in Moskaus altes Kaufmannsviertel **Kitaj Gorod**, wo viele historische Häuser und Kirchen restauriert und unter Denkmalschutz gestellt wurden. Nur wenig nördlich liegen der Theaterplatz mit dem berühmten Bolschoi-Theater, der Lubjanka-Platz mit dem berüchtigten KGB-Gebäude und, weiter nordöstlich, ein aristokratisch wirkendes Viertel zwischen Turgenjewska- und Lermontow-Platz. Dessen Umgebung beherrscht Stalins Monumentalarchitektur.

Moskaus größte Einkaufsstraße, die **Twerskaja**, prägt den Nordwesten, das alte Literatenviertel **Arbat** mit seinen vielen sehenswerten Museen den Westen. Im Südwesten der Innenstadt schließt sich zwischen Kreml und Gartenring die noble Pretschistenka an. Glanzvolle Schlusspunkte im Süden setzen das Neujungfrauenkloster und die mächtige Universität in den **Sperlingsbergen**.

Jenseits der Moskwa liegt **Samoskworjetschje**, ein schönes altes Viertel mit vielen Kaufmannsvillen, den zwei Häusern der berühmten Tretjakow-Galerie und dem vielbesuchten Gorkij-Park. Mit der Metro erreicht man außerdem mehrere Wehrklöster.

Außerhalb des Zentrums liegen das Allrussische Ausstellungszentrum mit dem Museum für Kosmonautik sowie die Schlösser Ostankino und Kuskowo. Erholung im Grünen und Amusement für Groß und Klein versprechen die Parks in Sokolniki und Ismailowskij.

Ausflüge in die Umgebung führen zur einstigen Zarenresidenz Kolomenskoje, heute ein Freilichtmuseum für russische Holzarchitektur des 16. und 17. Jhs., zum prunkvollen Schloss Archangelskoje, in den idyllischen Datschenvorort Peredelkino, in dem viele bekannte Literaten wohnen, sowie zum festungsartigen Klosterkomplex von Sergijew Posad, einem Zentrum des russisch-orthodoxen Glaubens.

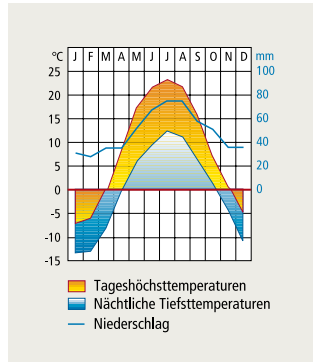
Klima & Reisezeit

Wessen Moskaubild von eisigen Winden, Schnee und Pelzmänteln geprägt ist, der sollte seine Reise für die Monate Dezember bis Februar planen. Keine Angst: In den öffentlichen Einrichtungen wird den Temperaturen entsprechend geheizt.

Und da in Moskau Kontinentalklima herrscht, ist der eiskalte Winter mit seinen meist trockensten und oft sonnigen Tagen eine reizvolle Reisezeit. Vorsicht allerdings vor Erfrierungen – gerade Nase und Zehen sind leichte Beute für »Väterchen Frost«. Sehr unangenehm und als Reisezeit kaum geeignet sind der Spätherbst (Ende Oktober/November) und der Vorfrühling (März/April). Das matschig-kalte Tauwetter verwandelt harmlose Wege in gefährliche Gletscherpfade.

Im Moskauer Sommer herrscht eine Durchschnittstemperatur von 18 °C. Oft genug wird in letzter Zeit jedoch die Ausnahme zur Regel, und das Thermometer klettert auf 30 bis 35 °C. Wer kann, flieht dann aufs Land zu seiner »Datscha«.

Für jeden, der angenehm warme Temperaturen schätzt, sind die idealen Reisemonate Mai, Juni, September und Anfang Oktober.



Anreise

Mit dem Flugzeug

Viele Auslandsflüge steuern Terminal F und verstärkt auch die neuen Terminals D und E des staatlichen Flughafens **Scheremetjewo II** (www.svo.aero) 35 km nordwestlich des Zentrums an. Der Aeroexpress pendelt zwischen 5 und 0.30 Uhr halbstündlich zur Belorusskaja (Fahrtdauer 35 Min., 320 Rubel, www.aeroexpress.ru). Taxis von Scheremetjewo in die Stadt sind teuer (ca. 60 €; vor Fahrtantritt aushandeln). Die Fahrt dauert ca. 40 Min., in der Hauptverkehrszeit bis zu 90 Min. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man etwa 1 Std. in die Stadt: Bus 851 fährt bis zur Retschnoj Woksal, Bus 817 zur Planernaja.

Steckbrief



- **Lage:** 55° 45' nördlicher Breite, 37° 37' östlicher Länge
- **Status:** Hauptstadt der Russischen Föderation
- **Fläche:** 1081 km²
- **Einwohner:** 12,1 Mio. (2014), davon 82 % Russen, 3 % Ukrainer, 2 % Juden und 3,8 % Tataren
- **Verwaltungseinheiten:** 10 Stadtbezirke, 123 Distrikte
- **Amtssprache:** Russisch
- **Vorwahlen:** Russland 007, Moskau 495 und 499 (neuere Anschlüsse)
- **Währung:** Rubel (RUB)



- **Zeitzone:** Moskauer Zeit (*Moskovskoje wremja*): im Sommer MESZ +1 Std, im Winter MEZ +2 Std

Lage und Größe

Moskau liegt ziemlich genau in der Mitte der russischen Ebene zwischen Weißem und Schwarzem Meer und ist damit geografisch zur Hauptstadt prädestiniert. In dieser Gegend kreuzten sich die Handelswege von Kiew, Wladimir und Nowgorod. Später führte während der Tatarenherrschaft über das Schwarzmeergebiet eine zweite Seidenstraße hier entlang zur Krim und nach Tana an die Donaumündung. Heute ist Moskau eine der größten Metropolen der Welt und wichtigster Knotenpunkt des russischen Straßen-, Bahn-, Fluss- und Luftverkehrs.

Die Kapitale wuchs in konzentrischen Kreisen um den Kreml herum. In der Sowjetzeit wurde das Stadtgebiet mit einem 109 km lan-

gen Autobahnring umgeben, dessen Durchmesser 35 bis 40 km beträgt. Allerdings ist dieser Gürtel längst zu eng geworden, und die Trabantenstädte quellen weit über diese Grenze hinaus. Durch den Straßen- und Metrobau sind die alten Bezirks- und Stadtbezirksgrenzen in Vergessenheit geraten, die Stadt wird heute von breiten Verkehrsschneisen gegliedert. Doch auch sie führen sternförmig auf den Kreml zu. Um die Metropole herum zieht sich ein 30 bis 40 km langer Stadtwaldgürtel mit zahlreichen Freizeiteinrichtungen.

Wirtschaft

Zwei konträre Kräfte kollidieren seit dem Zerfall der Sowjetunion 1991: Während sich der Staat als Kontrolleur und Akteur in einer nicht zu sehr dem Westen angepassten Öko-

nomie sieht, beharren die Wirtschaftsführer auf ihrer global freien Entfaltung und sehen den Staat allein in seiner Verantwortung für Basisaufgaben. Der tief greifende Wandel in Russland führte dazu, dass seit 1991 etwa 30 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebten. Durch die Privatisierung der Betriebe verloren viele Moskowiter ihre Arbeit; die Finanzkrise 1998 tat ein Übriges, und die Armutquote stieg auf über 32%. 2000 senkte man die Armutstatistik durch Einführung eines neuen Grundbedarfsminimums auf offiziell 26,9%.

Die wirtschaftliche Lage stabilisierte sich zunächst, verschlechterte sich aber im Zuge der internationalen Wirtschaftskrise seit Mitte 2008 wieder deutlich. Aufgrund des Preisverfalls bei Erdöl und Erdgas sanken die Staatseinnahmen, sodass der russische Staatshaushalt für das Jahr 2009 ein Defizit aufwies.

Von September 2008 bis März 2009 verlor der russische Rubel rund 20% an Wert gegenüber dem Euro, was zu einem Kurseinbruch auf dem russischen Aktienmarkt und einem landesweiten Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. Die Lage hat sich durch die gestiegenen Rohölpreise mittlerweile wieder stabilisiert.

Moskau ist das Finanzzentrum und zugleich die größte Industriestadt Russlands. Die Moskauer Region ist durch die Luftverschmutzungen der Industrie sehr stark belastet, die diesbezüglichen Grenzwerte werden um ein Mehrfaches überschritten. Gleiches gilt für die

Wasserverschmutzung durch Chemikalien.

Politik

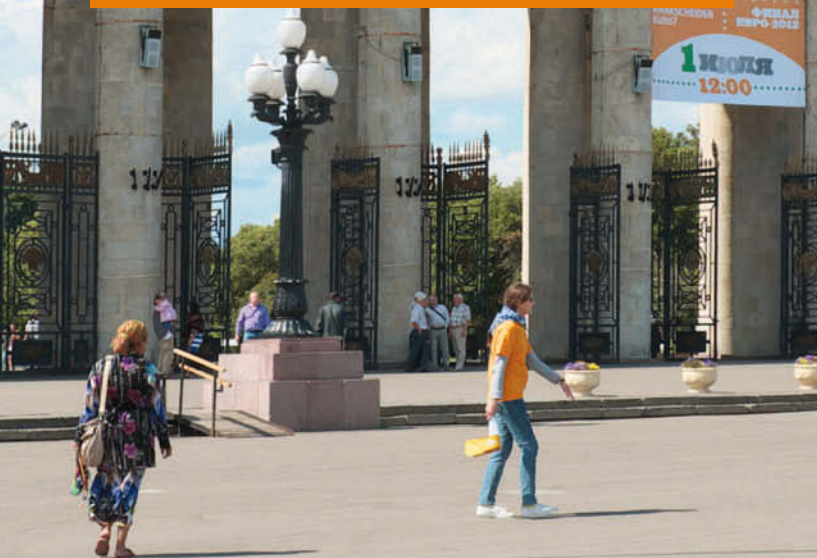
An der Spitze der Moskauer Stadtverwaltung stand von 1992 bis 2010 der Oberbürgermeister Juri Luschkow. Er schob Riesenprojekte wie die Modernisierung der Stadtautobahnen und den Neubau des Geschäfts- und Verwaltungszentrums Moskwa City an, beglückte die Stadt aber auch mit zahlreichen, eher einfältig geratenen Bronzedenkmälern seines Hofkünstlers Zereteli.

2010 wurde Luschkow von Präsident Medwedew geschasst und durch Sergei Semjonowitsch Sobjanin ersetzt: eine Kampfansage an die verfilzten Strukturen der Stadtverwaltung. Obwohl Sobjanins Amtszeit erst 2015 abgelaufen wäre, setzte er 2013 überraschend Bürgermeisterwahlen an, die er mit rund 51% der Stimmen auch gewann. Allerdings konnte der prominente Blogger und Anti-Korruptionskämpfer Alexej Nawalny 27% der Stimmen holen – fast doppelt so viel wie erwartet. Sobjanin gilt als Vertreter von Präsident Putin und setzt auf Modernisierungsmaßnahmen, die dem normalen Bürger zu Gute kommen sollen. So soll das Chaos im Verkehr bekämpft und das kommunale Gesundheitswesen reformiert werden. Aber auch die gelungene Neugestaltung des Gorkij-Park und die Eröffnung von Europas größter Eislaufbahn Ende 2014 sind Sobjanins Revitalisierungskampagne zu verdanken.



Prächtiger Eingang zum Gorkij-Park,
der Lieblingsoase der Hauptstädter

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

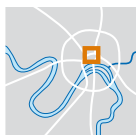


HISTORISCHES ZENTRUM

Kleine Inspiration

- **Russlands schönste Ikonostase** in der Mariä-Verkündigungskathedrale bestaunen › S. 69
- **Die farbenfrohe Parade** des berittenen Kremlregiments in historischen Uniformen erleben › S.72
- **Den mit 800 Diamanten besetzten Thron** des ersten Romanow-Zaren Alexej in der Rüstkammer bewundern › S. 72
- **Die vielen bunten Türme** und Giebel der Basiliuskathedrale auf sich wirken lassen › S.75
- **Neben russischen Fashion Victims** in den Cafés im Kaufhaus GUM einen Kaffee trinken › S. 75





Zu allen Tages- und Nachtzeiten fasziniert der Rote Platz mit der leuchtend-bunten Basiliuskathedrale und ein Besuch des Kreml mit seinen Kunstschätzen ist ein Highlight der Besuchsagenda.

»Und du weißt nicht, dass beim Morgenrot im Kreml es sich leichter atmet als sonstwo auf der Welt«, schrieb die Moskauer Dichterin Marina Zwetajewa an den Petersburger Poeten Alexander Blok. Tatsächlich lohnt es sich, im Sommer früh aufzustehen, um gegen halb fünf Uhr, wenn der mörderische Autoverkehr eine kurze Atempause einlegt, vom rechten Ufer der Moskwa aus die Kulisse des Kreml zu bewundern. Dann leuchten die goldenen Kuppeln der Kremlkirchen und die roten Sowjetsterne auf den Türmen der Kremlmauer am

schönsten. Auch den Roten Platz hat man dann noch fast für sich allein. Allerdings ist dieser in der Nacht fast noch zauberhafter. Anders als oft vermutet befindet sich der Eingang zum Kreml nicht auf dem Roten Platz, sondern auf der gegenüberliegenden Seite am Alexandergarten. Es empfiehlt sich, vor dem Besuch herzlichst zu frühstücken, denn die 2235 m lange Kremlmauer umschließt ein 28 ha großes Areal, auf dem es zwar viel zu sehen gibt, aber bislang leider weder Cafés noch Sitzgelegenheiten existieren, um die müden Füße auszustrecken.

Touren im historischen Zentrum




Kreml [D3–4]

Verlauf: Großer Kremlpalast › Kathedralenplatz › Erzengel-Michael-Kathedrale › Staatliche Rüstkammer

Übersicht: Seite 64

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

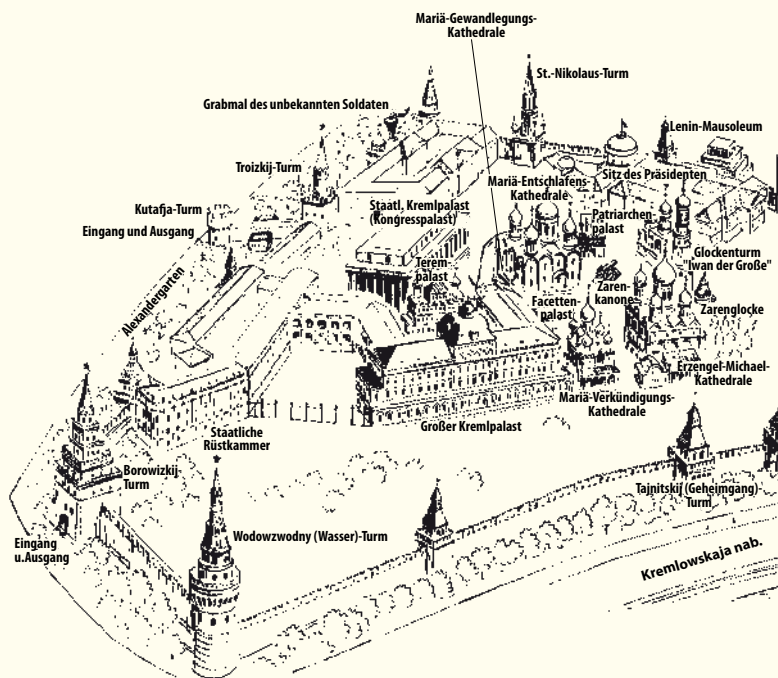
- Schnellster Zugang zu den Tickethäuschen über  Biblioteka imeni Lenina (Treppe in der Mitte des

Saales hoch, dann den Schildern Richtung лександровский сад folgen).

Den ersten hölzernen Kreml gab es hier bereits im Mittelalter: Fürst Jurij Dolgorukij ließ ihn 1156 auf der Höhe des heutigen Borowizkij-Turms als Residenz eines kleinen Fürstentums erbauen. 1325 verlegte der Metropolit seinen Amtssitz von Wladimir an die Moskwa. Unter Großfürst Dmitrij wurde 1367 der erste steinerne Kreml errichtet, der 1444 bis auf die Grundfesten nie-

derbrannte. Ab 1474 ersetzte ihn Iwan III. mit Unterstützung italienischer Architekten durch Backsteingebäude, die mit einem imposanten, durch 20 Wachtürme verstärkten roten Mauerring umgeben wurden. Die Romanow-Dynastie machte den Kreml zur Repräsentationsanlage mit barocken Bauten. Unter Katharina der Großen wurde ab 1776 das Senatsgebäude (heute Sitz des Präsidenten) errichtet, 1849 kam der Große Kremlpalast hinzu, 1851 die Staatliche Rüstkammer.

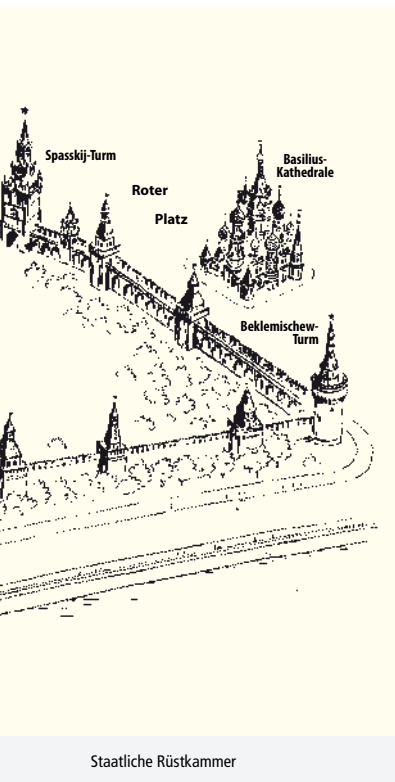
Haupteingang des Kreml ist der Troizkij-Turm. Nur Besucher der Rüstkammer können auch den Eingang am weiter südlich gelegenen Borowizkij-Turm benutzen und nach Besuch von dort das übrige Kremlgelände betreten. Handtaschen werden durchleuchtet, Rucksäcke und größere Taschen sind im Garderobenhäuschen beim Kutafja-Turm abzugeben (ab 40 Rubel). Auf dem Kremlgelände gibt es keine Verpflegungsmöglichkeit, und man darf auch keinen Proviant mit hineinnehmen.



Tickets (auch Rüstkammer) bekommt man NUR an den beiden Kassen am Kutafja-Turm und an einer (besonders morgens) weniger frequentierten Kasse im Alexandergarten (nur dort auch Ausgabe der online gebuchten Tickets an Kasse 12 und 13 am Besuchstag). Das **Standardticket** für das architektonische Ensemble des Kathedralenplatzes mit den fünf Kathedralen (inkl. Ständige Ausstellung im Erdgeschoss der Mariä-Verkündigungskathedrale) und dem Patriarchenpalast kostet 350 Rubel. Wer die

Aussichtsplattform des Glockenturms Iwan der Große besteigen möchte, benötigt ein Zusatzticket für 500 Rubel (Zutritt nur 10.15, 11.30, 13.45, 15 und 16 Uhr möglich, keine Kinder unter 14 Jahren), das nur in Kombination mit einer (russischsprachigen) Audio-Guide-Führung durch die Ausstellung im Turm (Dauer 45 Min.) und ausschließlich an der Kasse im Alexandergarten erhältlich ist.

Die **Wechsausstellungen** im Glockenturm der Mariä-Entschlafens-Kathedrale und im Patriarchenpalast kosten zusätzlich 350 Rubel. Der auch separat mögliche Besuch der **Rüstkammer** (Einlass nur 10, 12, 14.30 und 16.30 Uhr, Verkauf jeweils 30 bis 45 Minuten vorher an den drei oben genannten Kassen, nicht vor Ort) kostet 700 Rubel. Das Ticket für den **Diamantenfonds** (500 Rubel) wird dagegen direkt vor Ort hinter dem Eingang zur Rüstkammer gekauft (tgl. außer Do 10–13 und 14–17 Uhr, begrenzt verfügbar, am besten früh kommen). Fotografieren in den Kirchen kostet extra. Ein Audioguide (auch deutsch) für die Kirchen ist für 200 Rubel (plus Pfand) im »Büro Nr. 7«, einem abgetrennten Bereich innerhalb des gläsernen Tickethäuschens auf der südlichen Seite des Kutafja-Turms erhältlich. Man kann das Kreml-Gelände auch durch den direkt auf den Roten Platz führenden Spasskaja-Turm verlassen.



Öffnungszeiten: tgl. außer Do 9.30 bis 17, Mai–Sept. bis 18 Uhr, Tel. (495) 695 37 76, www.kreml.ru/en.

Tour-Start:

Großer Kremlpalast [D3]

Wie die Regierenden ihre Staatsakte feiern, verbergen die Mauern des Großen Kremlpalastes (*Bolschoj Kremljowski dworez*), dessen prächtiges Innendekor nur bei Fernsehübertragungen zu erahnen ist. Bis vor Kurzem war der Palast gar nicht der Öffentlichkeit zugänglich. So blieb es der Fantasie überlassen, die Räume – es sollen mehr als 700 sein – mit Lüstern, vergoldetem Stuck und feinstem Parkett zu bestücken. Heute kann man mit sehr viel Glück bei Moskauer Veranstaltern von Stadtrundfahrten › S. 25 einen organisierten Besuch buchen, der am Donnerstag stattfindet, wenn der Kreml für die Allgemeinheit geschlossen ist.

Facettenpalast [D3]

Der Kremlpalast geht über in zwei weitere Paläste. Der quadratische Facettenpalast (*Granowitaja palata*) wurde von Iwan III. in Auftrag gegeben und bis 1491 von den italienischen Architekten Pietro Antonio Solario und Marco Ruffo im Stil der italienischen Frührenaissance errichtet. Seine Hauptfassade ist mit facettierten weißen Buckelquadern verkleidet (daher der Name). Die früher als Thron- und Prachtsaal dienende 495 m² große **Zeremonienhalle** mit goldroten Verzierungen und Darstellungen der biblischen Geschichte auf den zahlreichen Fresken (1881) bekommen normalerweise nur Staatsgäste zu sehen, für Touristen ist der Facettenpalast nicht zugänglich.

Terempalast [D3]

Vom Terempalast (*Teremnoi dworez*) sieht man nur die grün gekachelten Türmchen und die goldenen Spitzen der Hauskirchen, deren elf Kuppeln ein gemeinsames Dach bilden; die verschiedenen Sockelgeschosse des Gebäudes bis hin zum Turmhaus (Teremok) bleiben dem Blick des Normaltouristen verborgen.

Die Zimmer in dem fünfgeschossigen Barockschlösschen sind ineinander verschachtelt und teilweise durch Geheimgänge miteinander verbunden. Über einer der hauseigenen Kirchen ist das luxuriöse **Goldene Zarinenzimmer**, ein Empfangssalon aus dem 16. Jh. mit schönen Fresken, zu bewundern. Errichtet wurde der Palast im 15. Jh., wobei er erst in den nachfolgenden zwei Jahrhunderten zu seiner heutigen Höhe aufgestockt wurde. Er ist nur mit Sondergenehmigung zu besichtigen.

Patriarchenpalast [D3]

Im opulenten **Kreuzgemach** des 1656 errichteten Patriarchenpalastes (*Patriarschij dworez*), einst Russlands größter Saal mit freitragender Decke, fanden Kirchenversammlungen und Empfänge statt. Heute zeigt hier ein Museum kostbares Kunsthandwerk des 17. Jhs., darunter Kirchenroben, Silber- und Kupfergeräte, goldene Knöpfe, mit Edelsteinen besetzte Schnallen und Ohrringe. Über dem Kreuzgemach befanden sich die **Privatgemächer des Patriarchen**, während das oberste Geschoss die **Zwölf-Apostel-Ka-**



Die ganze Pracht der Orthodoxie im Inneren der Mariä-Entschlafens-Kathedrale

thedrale (*Sobor dwenadzati apostolow*) einnimmt: die Hauskirche der Patriarchen. Hier sind Gegenstände aus dem persönlichen Besitz der Patriarchen und Geschenke der Bojaren zu sehen.

Kathedralenplatz ★ [D3]

Auf dem Platz aus dem 15. Jh. findet vor dem einzigartigen Panorama der vielen Kuppeln und Fassaden von April bis Oktober eine **I** farbenfrohe Parade des berittenen Kremlregiments in historischen Uniformen statt.

Mariä-Entschlafens-Kathedrale ★ [D3]

Unter den umliegenden Kirchen ragt die Mariä-Entschlafens-Kathedrale (*Uspenskij sobor*; auch Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale genannt) heraus. Aus der ehemaligen Holzkirche, deren Grundstein Fürst Iwan Kalita 1326 legte, entstand dank Aristotele Fioravanti 1479 das größte Gotteshaus des

Kremlgeländes: eine gelungene Stilkombination aus altrussischer Baukunst nach dem Vorbild der Kathedrale von Wladimir und italienischer Renaissance.

Der rechteckige, aus Kalkstein und Ziegeln errichtete Bau mit seinen halbkreisförmigen Giebeln, einer großen Haupt- und vier Nebenkuppeln war Vorbild für alle späteren russischen Kathedralen, blieb aber in seinen Dimensionen stets unübertroffen. Hier wurden die Zaren gekrönt und auch vermählt, die Kirche diente zudem als Grablege der Patriarchen.

Im Inneren der Kirche sind die **I** schön geschnitzten Betstühle des Patriarchen und Iwans IV. zu bewundern. Der 1551 gefertigte Zarenstuhl wird auch als Monomachthron bezeichnet, da seine Reliefs die Übergabe der byzantinischen Kaiserinsignien an den Kiewer Großfürsten Wladimir Monomach darstellen. Die Originalfresken an den Wänden und Säulen der Kirche